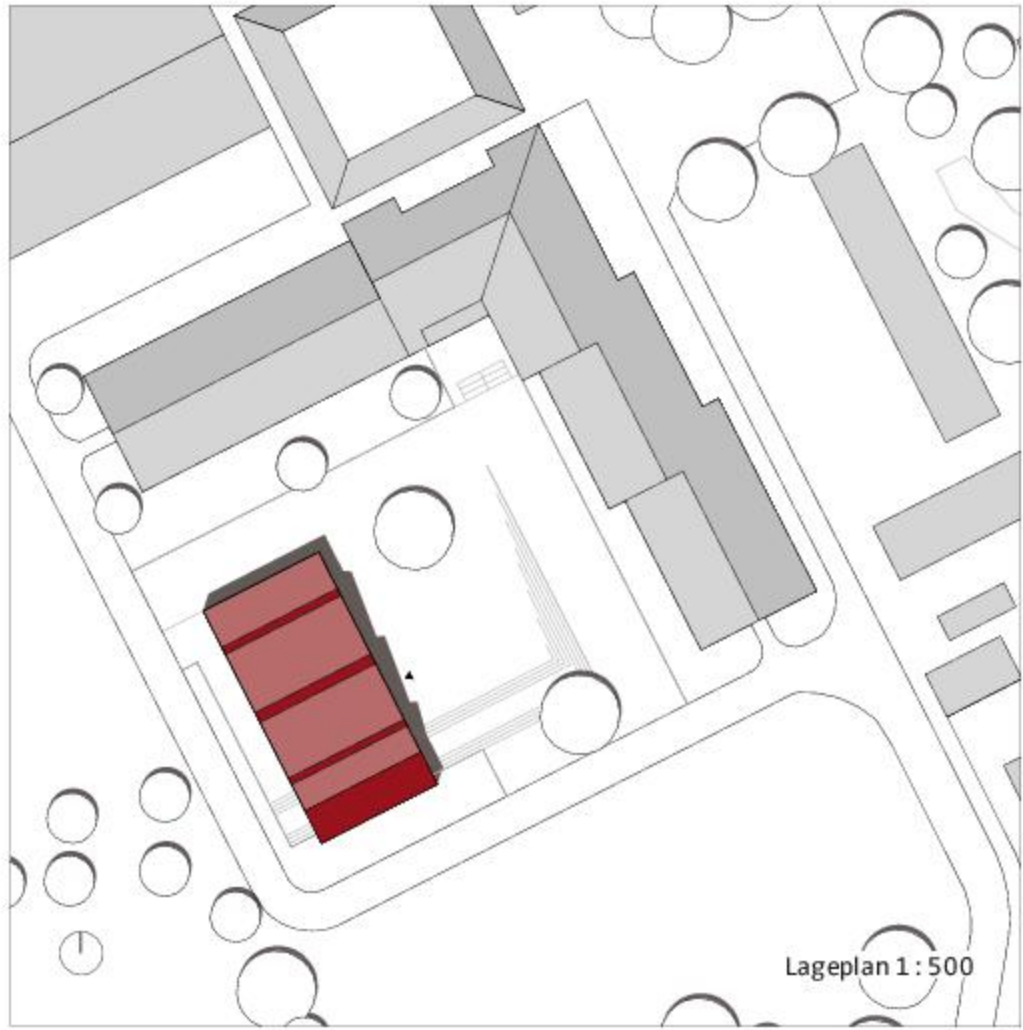


Neubau

Mensa Realschule am Buchenberg

paul kleyer und kleyer.koblitz.architekten



Mensa Realschule am Buchenberg
Bauherr: Stadt Steinfurt
Ort: Steinfurt-Borghorst
Fertigstellung: Januar 2011
BGF: 740 m²
Kosten: 1,3 Mio. €

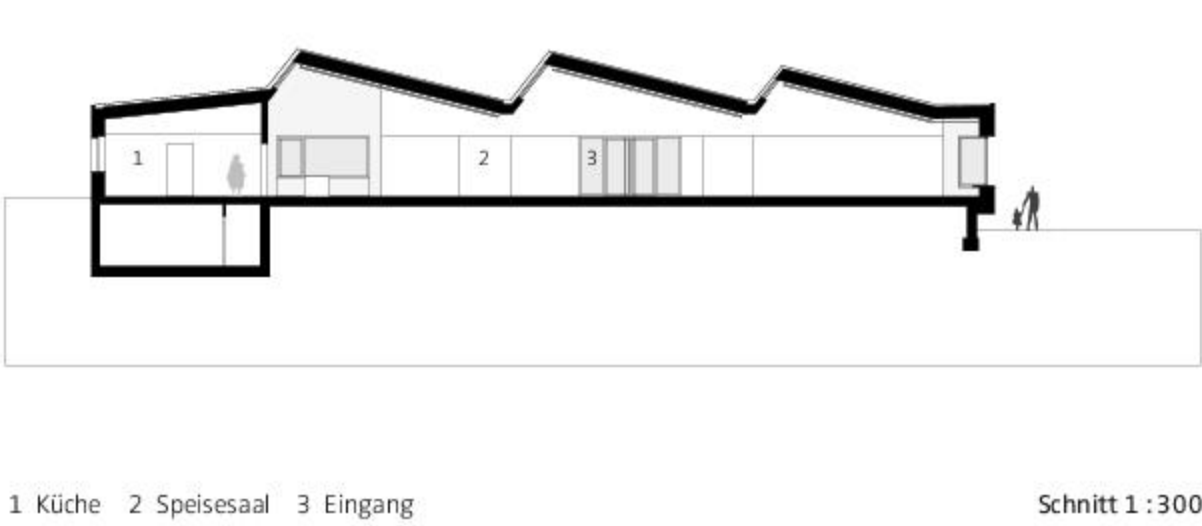
paul kleyer . architekt . bdb
Burgsteinfurter Straße 7
48565 Steinfurt
und
kleyer.koblitz.architekten
Oranienstraße 25
10999 Berlin
berlin@kklf.de
www.kklf.de

Städtebau
Im Rahmen des Konjunkturprogramms des Bundes wurde die Steinfurter „Realschule am Buchenberg“ für den Ganztagsbetrieb ausgebaut. Hierfür wurde erstmalig in Steinfurt-Borghorst eine Schulmensa gebaut. Diese Mensa wird an der südöstlichen Ecke des Schulgeländes platziert. Die Mensa nimmt die Gebäudefluchten der Bestandsgebäude auf und bildet mit diesen einen Hof. Sie soll nicht nur als Mensa, sondern auch als Veranstaltungsraum für die Schule und die Vereine der Stadt genutzt werden, und stellt damit das neue Herz und Aushängeschild der Realschule dar. Der bestehende Geländeversprung wird im Süden mit einer Auskragung über die gesamte Baukörperbreite in Szene gesetzt und mit einer Freitreppe aufgefangen, so dass ein Sammel- und Aussichtsplateau für die gesamte Schülerschaft entsteht.

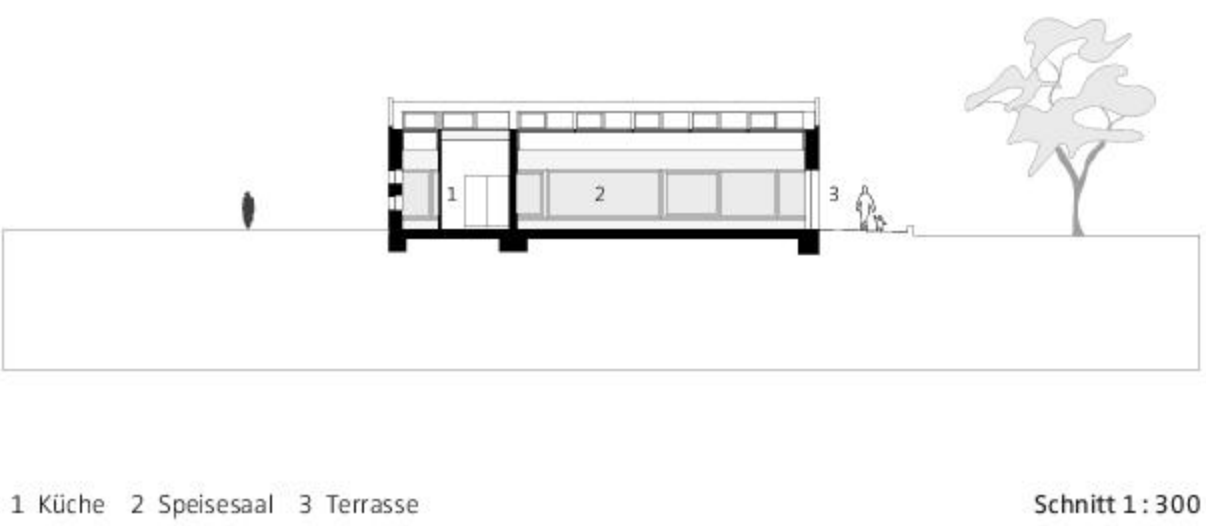
Organisation
Die Organisation des Neubaus ist durch seine doppelte Nutzung geprägt. Zum einen dient er als Mensa, zum anderen als Versammlungsraum, der in kleinere Einheiten geteilt werden kann. Der Bau besitzt eine klare Struktur: Im Norden liegt ein „Technikkopf“ mit Küche, Personal-, Lager- und Technikräumen, davor befindet sich der Allraum der Mensa, der durch einen eingestellten Serviceblock an der östlichen Längsseite gegliedert wird. Der eigentliche Speisebereich bietet Raum für bis zu 240 Sitzplätze. Durch die Freistellung des länglichen Serviceblocks kann der Saal unbehindert von den dort untergebrachten Sanitär-, Garderoben- und Funktionsräumen genutzt werden. Gleichzeitig kann der Großraum in drei gleichwertige Räume aufgeteilt und separat erschlossen werden. Über die Oberlichter in den Sheds wird auch die Kernzone natürlich belichtet.



Ansicht von Osten 1:300



1 Küche 2 Speisesaal 3 Eingang



1 Küche 2 Speisesaal 3 Terrasse

Schnitt 1:300

Neubau Mensa Realschule am Buchenberg

paul kleyer und kleyer.koblitz.architekten

Baukörper

Der längliche Baukörper des Neubaus wird von Sheddächern geprägt. Auf diese Weise erhält das Volumen eine rhythmische und maßstäbliche Gliederung. Die schräge Dachform lehnt sich an die Satteldachgeometrie der bestehenden Gebäude an und erinnert gleichzeitig an die fast verschwundene Architektur der Steinfurter Textilindustrie. Die Innenräume erhalten über die Sheds blendfreies Nordlicht sowie eine großzügige, neutrale Belichtung.

Fassadengliederung

Der Eingang zur Mensa liegt am neuen Eingangsplatz. Ihre Fassade ist auf dieser Seite verhältnismäßig geschlossen. Die südliche Stirnseite erhält hingegen über die gesamte Breite ein großes Bandfenster. Bodentiefe Fenster gliedern die Westfassade.

Innenraum

Am nördlichen Kopfende wird der Speisesaal durch den der Küche vorgelagerten Ausgabetresen, am südlichen von einem über die komplette Breite reichenden Panorama-Fenster begrenzt, dessen tiefe Leibung als Sitzbank genutzt werden kann. Hier öffnet sich der Blick in Richtung des Borghorster Stadtkerns und der Turm der St. Nikomedeskirche wird sichtbar. Bodentiefe Fenster an der Westseite des Saals führen vom Speiseraum direkt auf eine sonnenbeschienene Terrasse. Trotz der denkbar einfachen Geometrien von Dach und Grundriss entstehen im Zusammenspiel spannungsreiche Raumgefüge mit einer abwechslungsreichen Lichtführung, die von den Sheddächern, den bodentiefen Fenstern und vom Panoramafenster geprägt.

Konstruktion Außenwand

Die Außenwände bestehen aus einer zweischaligen Massivkonstruktion mit tragenden Wänden aus Stahlbeton und einer vorgehängten hinterlüfteten Klinkerfassade – analog zu den Bestandsgebäuden. Der gewählte Ziegel ist allerdings dunkler und lebhafter als der benachbarten Fassaden. Die Fenster und Außentüren sind aus Kunststoff oder Metall mit dunkler Pulverbeschichtung ausgeführt. Das Gebäude erhält so eine robuste Hülle, welche die kraftvolle Großform weiter stärkt.

Kern

Die Sanitarräume sind im eingestellten Kern untergebracht. Um das Einstellen zu betonen wird der Kern bis zur Höhe von 2,10 m farbig gefasst. Die Räume im Inneren unterstützen diesen Effekt durch farbige Böden und Wände.

Konstruktion Dach

Die tragende Konstruktion des Daches besteht aus Spannbetonhohlblechen, die den großen, stützenfreien und flexibel nutzbaren Raum ermöglichen. Die mobilen Trennwände zur Teilung können am Dachtragwerk befestigt werden. Die Sheds sorgen neben der guten Belichtung für eine belebte Deckengeometrie, ein angenehmes Raumgefühl und eine hervorragende Schalllenkung. Die gesamte Decke ist zur Schalldämpfung zusätzlich mit akustisch wirksamen gelochten Gipskarton-Paneelen versehen. Durch die wechselnden Höhen entsteht eine Gliederung, die trotz des befreiend hohen Raumes einen Turnhalleneffekt vermeidet. Darüber hinaus erlaubt die Ausrichtung der Dachschrägen nach Süden eine geradezu ideale Nutzung des Dachs für Photovoltaik.



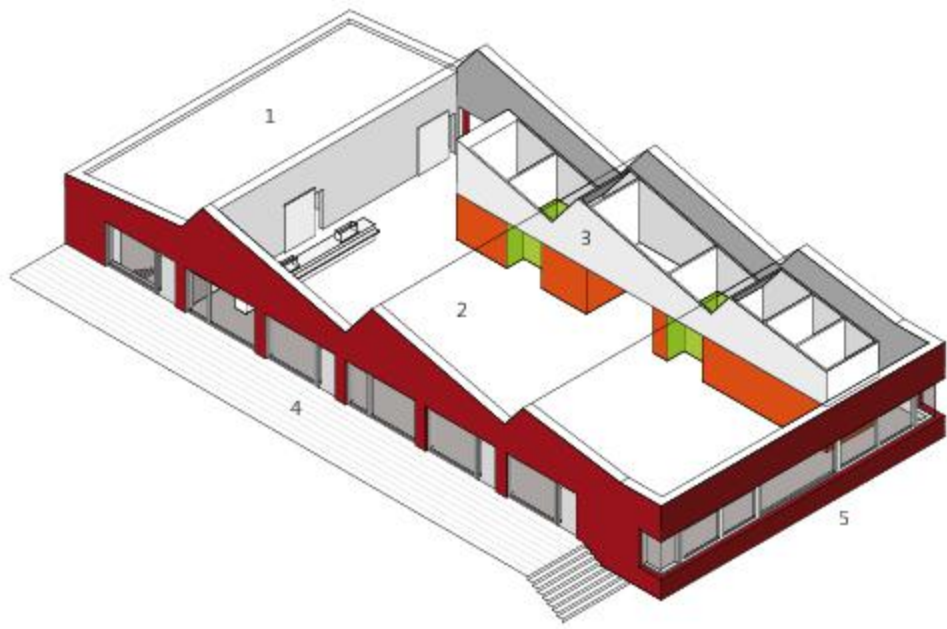
Speisesaal



Panoramafenster

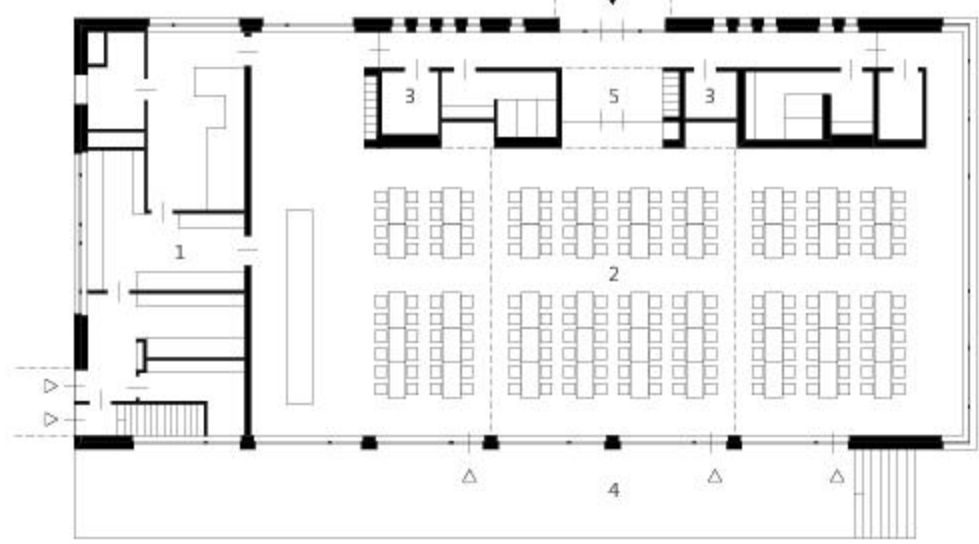


Sanitärbereich



1 Eingang 2 Speisesaal 3 Sanitärkern 4 Terrasse 5 Panoramafenster

Die Innere Struktur



1 Küche 2 Speisesaal 3 Sanitärkern 4 Terrasse 5 Haupteingang

Grundriss 1:200